

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
sandte, im redactionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Nr. 42.

Sonnabend, den 6. April 1889.

55. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Morgen Sonntag wird, wie aus mehreren Inseraten in unserer Blatte hervorgeht, der dramatische Verein „Othello“ aus Dresden zum Besten der hiesigen Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt eine Theater-Vorstellung im Saale der Reichskrone veranstalten. Dem Verein geht ein guter Ruf voraus, so daß, zumal derselbe das Preislustspiel von Kneifel „die Tochter Belials“ gewählt hat, gewiß ein genussreicher Abend in Aussicht steht. Zahlreicher Besuch wäre dem Verein in Anbetracht des guten Zweckes nur zu wünschen.

— Bezüglich der Kontrolversammlungen ist berichtigend zu bemerken, daß die zwei Kontrolversammlungen in Lauenstein und in Frauenstein nicht Vormittags 12 Uhr, sondern schon Vormittags 11 Uhr stattfinden. Hierzu wird weiter bemerkt, daß an den am 13. und 15. April in Lauenstein und in Frauenstein Vormittags 8 Uhr, und an den am 16. April, Vorm. 8 und 11 Uhr, in Dippoldiswalde stattfindenden Kontrolversammlungen die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Belehrten entlassenen Mannschaften Theil nehmen. An der an den gleichen Tagen in Lauenstein und Frauenstein Vorm. 11 Uhr und in Dippoldiswalde Nachmittags 1 Uhr stattfindenden Kontrolversammlungen nehmen nur die Ersatz-Reservisten Theil und zwar sämtliche Ersatz-Reservisten, welche geübt haben und sämtliche Ersatz-Reservisten, welche nicht geübt haben und in den Jahren 1884 bis mit 1888 der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind. Zu der am 16. April, Vormittags 9 Uhr, in Dippoldiswalde stattfindenden Kontrolversammlung findet die Vereidigung der noch nicht auf Se. Majestät den König Wilhelm II. von Preußen vereidigten Mannschaften preussischer Staatsangehörigkeit statt. Die Bestreuten erhalten hierzu besondere Bestellungs-Ordre.

— Die „geschlossenen Zeiten“ beginnen am Montag nach dem Sonntag Lätare, also in diesem Jahre mit dem 1. April und dauern bis mit dem ersten Osterfeiertage. Während dieser Zeit ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken, als auch die Veranstaltung von Privatbällen und Ballen geschlossener Gesellschaften verboten; dagegen ist die Abhaltung von Concertmusiken und anderer mit Musikbegleitung verbundener geräuschvoller Vergnügungen, insbesondere auch Theatervorstellungen auch weiterhin, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag, einschließlich desselben, bis mit Sonnabend vor Ostern gestattet; es dürfen aber zu den theatralischen Vorstellungen, welche in der Zeit vom Palmsonntag bis zum Mittwoch in der Charwoche aufgeführt werden, nur angemessene ernste Stücke gewählt werden und hat die Ausführung von Posen und ungeeigneten Lustspielen zu unterbleiben.

+ **Frauenstein, 4. April.** Der hiesige Frühjahrs Viehmarkt war überaus gut besucht. Es waren zum Auftrieb gekommen gegen 50 Pferde, 15 Kühe, 6 Kalben, 1 Ochse, 1 Bulle und 179 Ferkel. Es gelangten sämtliche Ferkel zum Verkauf und schwankte der Preis für ein Paar zwischen 32 und 40 Mark. Ferner fanden 16 Pferde und 10 Kühe Käufer. Es entwickelte sich bei dem Markte ein Leben, wie es in früheren Jahren noch nie beobachtet worden ist.

— Nachdem der größte Theil des Schnees Ende voriger Woche weggethaut ist, hat es heute und gestern hier wieder geschneit, als sei etwas Versäumtes eiligst nachzuholen. Wüchste der Winter, der zwar dem Kalender nach zu Ende gegangen ist, auch in der That nun von uns Abschied nehmen.

— Die Prüfungen in den Volksschulen der Parochie Frauenstein finden in folgender Weise statt; in Frauenstein, Montag, den 8. April, früh 8—10 Uhr: I. Knabenklasse, 1/2 11—12 Uhr: IV. gemischte Klasse; Nachmittags 2—4 Uhr: III. Klasse. Dienstag,

den 9. April, früh 8—10 Uhr: I. Mädchenklasse, 1/2 11 bis 12 Uhr: V. gemischte Klasse; Nachmittags von 2—4 Uhr: II. gemischte Klasse. In Kleinobritzsch erfolgt die Prüfung Mittwoch, den 10. April, und zwar von 8—10 Uhr: die Oberklassen, von 1/2 11—12 Uhr: die Unterklassen. In Reichenau findet das Examen Donnerstag, den 11. April statt, und zwar das mit der I. Abtheilung: früh 8—10 Uhr; II. Abtheilung: 1/2 11—12 Uhr; III. Abtheilung: 1/2 2—3 Uhr; IV. Abtheilung: 3—4 Uhr. Das Kirchengesamten der diesjährigen Konfirmanden findet nächsten Sonntag, den 7. April, Nachmittags 2 Uhr statt.

**Seyde bei Hermsdorf.** Der seit 5 Jahren beim hiesigen Holzschleifereibesitzer Paul Nische beschäftigte Arbeiter Müller war am Morgen des 28. vor. Mts. an der Transmissionswelle mit dem Auflegen des Treibriemens beschäftigt, als derselbe von der Riemenscheibe erfasst und infolge dessen an der Brust, dem Hals und dem linken Arme verletzt worden ist. Nach ärztlichem Gutachten dürfte der Genannte in circa 3 Wochen vollständig geheilt sein. Ein größeres Unglück ist anscheinend nur dadurch verhütet worden, daß Müller resolut genug gewesen ist und sich im kritischen Momente an einem hinter der Transmissionswelle befindlichen Balken mit den Füßen eingeklemmt und auch mit den Händen festgehalten hat, sobald ihm das gehende Zeug nur die Kleider vom Leibe gerissen hat, während die Verletzungen keine gefährlichen geworden sind.

**Rechenberg.** Die in unserer letzten Nummer ausgesprochene Vermuthung von der Verunglückung des Schulknaben Konrad Raben hat sich glücklicherweise nicht erfüllt. Vielmehr hat derselbe während der Zeit, in welcher er vermisst wurde, wohlgemuth auf dem Heuboden, wohlverwahrt mit Pferdebedecken und Bettkopfkissen, sich versteckt gehalten. In der Nacht vom Sonntag zum Montag holte er sich noch ein ganzes Brod, um Zehrung zu haben und ging zurück in sein altes Lager. Die geängstigten Eltern hatten etwas davon gemerkt und suchten den tief im Heu Versteckten andern Tages hervor. Furcht vor zu erwartender Strafe hatte ihn dahin getrieben.

**Johnsbach.** Bei dem hiesigen Gutbesitzer Herrn Wende ist am 31. vor. Mts. eine Kuh verendet, welche nach dem Gutachten des am 1. d. Mts. zur Untersuchung hier erschienenen kgl. Bezirksarzt Hr. Lehnert aus Dippoldiswalde mit Milzbrand behaftet gewesen ist. Der Kadaver ist vorchriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Wende besitzt außer der gestürzten Kuh noch weitere 12 Stück Rinder, welche bei vorgenommener Untersuchung insgesammt gesund erschienen.

+ **Glashütte.** Am Montag Abend, in der 6. Stunde, fiel der hiesige Bürger und Tagearbeiter Krellmann in der Nähe der Volksschule auf der Straße plötzlich um. Er wurde in seine Wohnung geschafft, wo es sich herausstellte, daß ihn ein Schlaganfall getroffen hatte. Ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, starb Kr. 2 Stunden später.

— Die hiesige Stellmacherswitwe Th., welche sich am 1. April, wie schon gemeldet, ins Wasser gestürzt hat, ist als Leiche in Schlottwitz aus der Müglitz gezogen worden. Ebenso soll unterhalb Schlottwitz die Leiche eines Kindes angeschwommen sein, welcher Beine und Kopf fehlen sollen; etwas Näheres hierüber konnte Schreiber dieses noch nicht ermitteln.

**Glashütte.** Der seit 15. April vorigen Jahres vermisste dreijährige Sohn des in der hiesigen Holzwaarenfabrik von Seelhammer beschäftigten Arbeiters Winter ist zu damaliger Zeit in die Müglitz gerathen und ist der Leichnam des Kindes am 3. d. Mts. in stark verwestem Zustande auf dem Grundstück des Mühlenbesizers Hermann Orgus in Schlottwitz aufgefunden worden. Der Vater des Knaben erkannte die Leiche an den noch vorhandenen Theilen der Klei-

dungsstücke und sind die Ueberreste des Leichnams auf den Friedhof zu Glashütte überführt worden.

**Schlottwitz.** In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. brach in der hiesigen Maschinenfabrik und Eisengießerei von Dornbusch Feuer aus, welches aber, ohne wesentlichen Schaden anzurichten, bald wieder gelöscht wurde. — Außer einem großen Fenster, sowie einer größeren Arbeitsbank für Forme ist etwas Weiteres nicht verbrannt.

+ **Pfennsdorf.** Bei hiesiger Tagesverpflegung für arme Reisende wurden vergangenen Monat März 80 Mark zu 20 Pf. ausgegeben. Die hierzu erforderliche Geldsumme betrug 16 M.

— Die diesjährigen Examina an hiesiger sechs-klassiger Volksschule werden am 8. und 9. d. M. abgehalten.

— Noch hat der Lenz das erste Blatt nicht gezeigt, im Gegentheil brachte er uns in dieser Woche wieder eine neue Auflage des Winters in Gestalt von Schnee und Frost.

**Dresden.** Da demnächst die Aufstellung der Broncehülle des auf dem Theaterplatze zu errichtenden König Johann-Denkmal's erfolgen soll, so macht es sich nöthig, den bereits vorhandenen Bretterstuhlbau noch um 5 Meter zu erhöhen, um das erforderliche Hebezeug anbringen zu können. Das Denkmal erhält eine Gesamthöhe von 12 Metern. Auf einem dunklen, feinpolicirten Granit-Unterbaue erhebt sich ein im Renaissancestyl gegliederter, theils in Granit, theils in Bronze ausgeführter Postamentbau. Auf demselben steht das gigantische bronzene Reiterstandbild. Der König in Uniform mit umgeworfenem Königsmantel trägt in der Rechten das Scepter, während die Linke die Zügel gefaßt hält. An den Langseiten des Postaments und an den Ecken desselben sind Allegorien angebracht, welche die Tugenden „Johanns des Weisen“ zum Ausdruck bringen. Die Schmalseiten des Postaments tragen Inschriften. Den Grundstock zu dem Denkmalfond legte bekanntlich Sachsens Militärvereinsbund Anfang der 1880er Jahre durch Ansammlung eines Kapitals von 17,000 Mark. Das ganze Sachsenland steuerte noch bis 1883 ungefähr 120,000 Mark zusammen, so daß der Fond mit den Zinsen wohl über 150,000 Mark beträgt.

— Vom kgl. Kriegsministerium ist jetzt bestimmt worden, daß die in Preußen betreffs des Honneur- und Salutschießens bestehenden Vorschriften auch in Sachsen in Kraft treten. Hiernach sind zur Feier des Geburtstages des Kaisers, sowie zur Feier des Geburtstages des Königs auf der Festung Königstein und in allen Garnison-Orten, in welchen sich Feldartillerie befindet, nämlich in Dresden, Meisa, Pirna, Freiberg und Rößwein 101 Salutschüsse aus Kanonen künstlich abzufeuern. Ferner sind auf der Festung Königstein bei Empfang des Kaisers oder des Königs, ebenso zum Empfange der Königin 33 Salutschüsse, zum Empfange der Prinzen des königlichen Hauses 21 Salutschüsse abzufeuern.

— Vor der II. Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts erschien am 4. April zunächst der 21 Jahre alte, im Deutschen Reiche noch nicht vorbestrafte Fabrikarbeiter Reinhold Burof aus Leitmeritz, um sich wegen Betrugs und Bestechung zu verantworten. Am Abend des 28. Februar d. J. kam der Angeklagte mit einem gewissen Bichulil über die böhmische Grenze herüber nach Fürstenaue bei Lauenstein, erschien dafelbst in dem Laden des Materialwaarenhändlers Schmidt und kaufte 1000 Stück Cigarren für den Preis von 27 M. 80 Pf. Als die verehelichte Schmidt zusammenrechnete, sagte Burof: „das ist nicht nöthig“, packte die Cigarren hierbei schleunigst in einen Sack, ergriff die Flucht, ohne die Waare bezahlt zu haben und gab dieselbe seinem auf der Straße wartenden Genossen Bichulil. Burof wurde verfolgt, festgenommen und dem Gemeindevorstande Dittrich in

Jürstenuu zugeführt. Nachdem der Angeklagte erst nach längerem Jögern die Straftat zugestanden, äußerte er in leistem Tone zu dem Gemeindevorstande: „Sind Sie nur still, ich will Ihnen etwas geben, wenn Sie mich laufen lassen!“ Die Cigarren wurden später in einem Schlitten des Zeugen Dittrich vorgefunden, wo sie Jchulit hineingeworfen, und konnten diese deshalb dem Eigenthümer wieder zugestellt werden. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen dieser Vergehen zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 3 Tagen. Strafschärfend fiel ins Gewicht, daß der von Burof begangene Betrug an Raub angrenzt.

**Freiberg.** Die hiesige Kirchen-Jnspektion vertrat bisher die Auffassung, daß die Erneuerung der Kreuzgänge im Freiburger Dom keine besondere Angelegenheit der Domgemeinde sei. Das Landeskonistorium ist aber dieser Ansicht, erachtet die Kreuzgänge als einen Bestandtheil der Domkirche und die Domgemeinde zur Tragung des Betrages verpflichtet, welcher die für die Renovation der Kreuzgänge von der Landesvertretung bewilligte Summe von 12,000 Mark übersteigt. Bei dieser Sachlage und besonders mit Rücksicht auf die bevorstehende Trennung der für die Dom-, Petri- und Nikolai-Gemeinde bisher gemeinsam verwalteten Kasse des geistlichen Einkommens schlug der Finanz-Ausschuß des hiesigen Gesamtkirchenvorstandes dem letzteren vor, die Entschlieung in der Angelegenheit der Kreuzgänge dem Domkirchenvorstand allein zu überlassen. Von den Mitgliedern des Domkirchenvorstandes wurde dagegen darauf hingewiesen, daß ihre Gemeinde allein erst recht nicht in der Lage sei, den Bau auszuführen, den Herr Oberlandbaumeister Gangler in Dresden auf 19,949 M. 29 Pf. veranschlagt hat, also selbst wenn der Vorschlag nicht überschritten werden sollte, von der etwa 5000 Seelen zählenden Gemeinde ein Opfer von 8000 Mark erheischen würde. Nach längerer Debatte beschloß deshalb der hiesige Gesamtkirchenvorstand mit 16 gegen 8 Stimmen, die oberste Kirchenbehörde um geneigte Vermehrung behufs Uebernahme der gesammten Renovationkosten auf die Staatskasse zu bitten. Man erhofft hier die Erfüllung dieses Wunsches um so sicherer, als die Landesvertretung bereits ihre Geneigtheit zu einer würdigen, hilfvollen Wiederherstellung des alterthümlichen Bauwerks aus Staatsmitteln ausgesprochen hat. Die Stadt Freiberg ist um so weniger in der Lage, für die Kreuzgänge größere Summen aufzuwenden, als sie in nächster Zeit sehr bedeutende Opfer für Kirchenbauten zu bringen haben wird. Für die Renouirung des Inneren des Domes und der Petrikirche sind schon die Pläne und Anschläge geliefert worden; der wiederholt verlangte äußere Anputz der Nikolaikirche wird nicht lange mehr verschoben werden können, und die Jakobikirchgemeinde, deren uralte Kirche (die sogenannte Nonnenkirche) wegen Bauunfähigkeit abgetragen werden muß, bedarf immerhin verhältnißmäßig ansehnlicher Mittel für einen Neubau. In der letzten Stadtverordnetenversammlung der Voranschlag für die Verwaltung der Jakobikirche, der die Erhebung von drei Steuereinheiten als Kirchensteuer nötig macht, genehmigt worden, doch bezieht sich das Kollegium vor, den damit bereits zusammenhängenden Plan des Kirchenneubaus in einer besonderen Sitzung zu erörtern. Die Verschiedenheit der Bedürfnisse der einzelnen Kirchengemeinden, sowie das Steigen der Ausgaben derselben haben die städtischen Kollegien Freibergs veranlaßt, davon abzusehen, die Kirchenanlagen mit den Gemeinde- und Schulanlagen derart zu verschmelzen, daß die gesammten Anlagen in vier Raten zusammen erhoben und bei den nicht zur evangelisch-lutherischen Kirche Angehörigen 6% gekürzt werden. Bereits in diesem Jahre werden die Kirchen-Anlagen getrennt von den übrigen Anlagen erhoben.

**Niederwiesau.** Am 2. April ist die hiesige Dampf-mühle von Barthels & Co. total niedergebrannt. Das Feuer soll gegen halb 1 Uhr Mittags in der im 5. Stockwerk gelegenen Reinigungsmaschine (Spitzmühle) durch Selbstentzündung entstanden sein. Der Schaden dürfte ein ganz bedeutender sein, da ziemlich viel Mehl und Getreide, das in den Räumen lagerte, mit verbrannt ist, auch die Maschinen vollkommen zerstört sind. Er wird auf 80,000 M. angegeben; außer der Landesbrandkasse ist die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft beteiligt. Nur wenige Säde Getreide konnten gerettet werden. Die Hauptthätigkeit der Feuerwehr mußte auf die nächststehenden Gebäude, von denen das Stationsgebäude der lgl. sächs. Staatsbahn am meisten in Gefahr war, vom Feuer ergriffen zu werden, gerichtet werden. Das fünf Geschoh hohe und neun Fenster breite Gebäude bietet einen traurigen Anblick dar, da nicht einmal die kahlen Wände erhalten werden konnten. — Bereits am 20. August 1880 ist die Mühle einmal niedergebrannt, worauf sie im Jahre 1883 wieder aufgebaut wurde.

**Chemnitz.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete

sich am Dienstag Mittag in einem Hause an der Sieberstraße. Die Kinder eines in der dritten Etage nach dem Hofe zu wohnenden Bahnarbeiters, ein Knabe von 4 Jahren und ein Mädchen von 6 Jahren, begaben sich in die Schlafstube. Hier wollte der Knabe zu dem geöffneten Fenster hinaussehen, kletterte auf einen neben dem Fenster stehenden Koffer und von diesem auf das Fensterbrett. Beim Zurückklagen des herabgelassenen Fenstervorhanges mag nun das Kind das Gleichgewicht verloren haben und ist, ohne daß es seine Schwester verhindern konnte, hinab auf den gepflasterten Hof gestürzt. Das Kind wurde bewußtlos aufgehoben und ist nach drei Stunden, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein, gestorben. Ein herbeigeholter Arzt hat festgestellt, daß das Kind einen Schädelbruch erlitten hat.

**Reichenbach.** Die Obstbauzüchter hiesiger Gegend zeigen sich höchlich zufrieden mit dem Ansage, den die Triebe der Kirschbäume tragen und sehen einer sehr reichen Kirschblüthe dieses Frühjahr entgegen.

**Cöln a. d. Elbe.** Von dem ehemaligen fiskalischen Einnehmerhause an der Großenhainer Straße, am Fuße des Jcheilaerberges, zweigt sich die Niederauer Straße ab; das ist jener Weg, welcher nach Eröffnung der Leipzig-Dresdner Eisenbahnlinie gebaut werden mußte, um das etwas abgelegene Meifen mit dem neuen Verkehrsweg in Verbindung zu bringen. An dieser Straße liegt nun, in unmittelbarer Nähe einer Maschinenfabrik, der sogenannte Riesenstein, ein Komplex von Felsengewirr, von dem die Sage geht, daß an dieser Stelle unsere heidnischen Vorfahren eine Opferstätte gehabt hätten. Einige früher gefundene Opfersteine machen dies auch wahrscheinlich. Die ausgedehntesten Granitbrüche sind jedoch nunmehr an Stelle des einstigen Heiligthums getreten und das vorzügliche Material, welches daselbst gewonnen wird, hat in der Neuzeit eine besondere Verwertung gefunden: es wird in reichlichen Mengen zum Bau des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin verwandt. Je nach der Art ihrer Bestimmung, werden in diesen, theils auch zu Tage liegenden Brüchen, Granitstücke im Gewicht von 10—240 Zentner gebrochen, mit Wagen zur Bahn und von derselben nach Weifenstein in Bayern transportirt, wo die Steinmassen in den großangelegten Werken eines Herrn Ackermann geschliffen und polirt werden; von dort kommen dieselben sodann aber nach Berlin. Der Riesensteiner rothe Granit wird fast ausschließlich zu den Säulen und Sockeln im neuen Reichstagsgebäude verwandt; auch für 49 der verschiedensten Treppen wird dieses Material, sowie zum Fußbodenbelag (vieredrige etwa 50 mm starke Platten) Verwendung finden. Im Verein mit einem blauen Granit, welcher in Bayern gefunden wird, geht der vorgenannte sächsische Granitstein auch nach Oesterreich, England und Frankreich, wohin die oben erwähnte Firma, welche auch Eigenthümerin der Meifner Brüche ist, fortgesetzt Steine zum Verkauf bringt.

**Meifen.** Da in diesem Jahre Ostern ungewöhnlich spät fällt, tritt hinsichtlich des Dienstdienstwechsels vielfach eine für den Betrieb der Landwirtschaft unbedeutende Störung ein. Da nun in früheren Jahren der Mißbrauch sich eingestellt hatte, daß die Neukonfirmirten am Tage nach der ersten Abendmahlfeier, also am Charfreitag, in ihren Diensten eintraten und dadurch die Feier dieses hohen Festtages beeinträchtigt wurde, so scharft die hiesige lgl. Amtshauptmannschaft eine früher erlassene Verordnung ein, wonach das Umziehen am Charfreitag nach § 366,1 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht wird. Es wird vielmehr empfohlen, den Dienstantritt bis zum Dienstag nach Ostern zu verschieben.

**Niesau.** Das Unternehmen, die Erbauung einer Straßenbahn betreffend, schreitet rüstig vorwärts. Nachdem der Behörde die Statuten der zu bildenden Gesellschaft vorgelegen haben, ist ein Ausschuß gewählt worden, welcher das Weitere zu veranlassen hat. Ferner wird demnächst die Ausschreibung zur Einzahlung eines Viertels des Nominalbetrages der gezeichneten Aktien, sowie die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister erfolgen, ebenso findet in Kürze eine Generalversammlung statt. Besonders ist man erfreut darüber, daß die Generaldirektion der königl. sächsischen Staatseisenbahnen beim königl. Finanzministerium den Betrieb der Pferdebahn auf einem bahnhöflichen Theil der Bahnhofstraße befürwortet hat.

**Dschag.** Dem Vernehmen nach wird auch die Verlegung der in der Landesanstalt Hubertusburg befindlichen Erziehungsanstalt für schwachsinige Kinder nach den Anstalten zu Roffen und Großhennersdorf beabsichtigt.

**Leipzig.** Der Forstausscher Schmalz, welcher im Januar d. J. im Connewitzer Revier von meuchlerischer Hand niedergeschossen wurde, ist von seiner

schweren Verletzung genesen und am vergangenen Donnerstag als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden. — Es scheint, als ob der schurkische Urheber des Verbrechens, der eine zahlreiche Familie beinahe ihres Ernährers beraubt hätte, seiner Strafe entgehen sollte, wenigstens verlautet über eine Ermittlung des Thäters noch nichts.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** In der Sitzung des Reichstages am 3. April ergriff vor dem Eintritt in die Tagesordnung der Staatssekretär im Reichsmarineamt Heusner das Wort, um in erhebenden Worten des schmerzlichen Verlustes zu gedenken, den die Marine in den samoanischen Gewässern erlitten, und um die treue Pflichterfüllung der Offiziere und Mannschaften nach Gebühr hervorzuheben. Daß die Verunglückten im Dienste für Kaiser und Reich ihr Leben gelassen, diese Thatfache lege der Marineverwaltung die Verpflichtung auf, so weit es an ihr sei, das Leid der Hinterbliebenen zu mäßigen.

— Ueber die Katastrophe bei Samoa wurde eine kaiserliche Kabinettsordre veröffentlicht, welche den durch die Fügung Gottes verhängten Verlust von Offizieren und Mannschaften, die erst im Dezember ihr Leben in treuer Pflichterfüllung für Kaiser und Reich einsetzten, tiefstens beklagt. Der Kaiser erwarte, daß das Vertrauen der Marine zu ihrer gedeihlichen Entwicklung gleichwohl unerschüttert bleibe. Das Beispiel der Pflichttreue der Hingegangenen möge der Marine für immer vorleuchten und dieselbe aneifern, ihre Aufgaben zum Heile und Ruhme des Vaterlandes auch ferner zu erfüllen.

— Die beim Orkan am 16. März auf Samoa gestrandete Korvette „Olga“ ist wieder flott.

— In unseren Marinekreisen ist man nach den „Berliner Pol. Nachrichten“ übrigens der Ansicht, daß nicht der Orkan, sondern eine sogenannte Springwelle die Ursache des Unglücks gewesen sei. Das Herannahen eines Orkans ist nämlich in der Regel sechs Stunden vorher an den Wettergläsern zu beobachten, und da die sorgfältigste Beobachtung des Barometers auf jedem deutschen Kriegsschiff stattfindet, so darf man voraussetzen, daß besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen und der Versuch gemacht worden sein würde, außerhalb des Bereichs der Korallenriffe zu kommen. Daß es dem englischen Kreuzer „Kalliope“ gelungen ist, sich in Sicherheit zu bringen, liegt einmal an den stärkeren Maschinen desselben und sodann an seiner elektrischen Beleuchtung. In Folge der letzteren ist auf der „Kalliope“ immer ein Kessel unter Dampf gehalten worden, um den Motor für die Erzeugung der Elektrizität in Bewegung zu halten. Die Dampfkraft dieses einen Kessels genügt möglicherweise, um auch die Dampfmaschine in Bewegung zu setzen, während auf den deutschen Schiffen erst bei dem Herannahen des Orkans der Befehl zum Anfeuern der Kessel gegeben werden konnte, und wenn der Befehl auch noch rechtzeitig kam, so bleibt es doch immer zweifelhaft, ob die Maschinen der deutschen Schiffe stark genug waren, gegen den kolossalen Druck Stand zu halten.

— Mit dem 1. April sind die Telegraphenkabel zwischen Deutschland und England nach Ankauf durch die beiderseitigen Reiche in Staatsbetrieb übergegangen. Es wird nun zwischen Berlin und London ohne Uebertragung in 14 Leitungen gearbeitet. Aus Anlaß dieser denkwürdigen Vervollständigung unserer Verkehrsbeziehungen zum britischen Inselreiche hat der britische Generalpostmeister G. P. M. Raikes an den Staatssekretär Dr. von Stephan, Excellenz, folgendes Telegramm gerichtet: In dieser ersten direkt nach Deutschland telegraphirten Botschaft der britischen Telegraphenverwaltung sende ich Ew. Excellenz meine besten Wünsche und beglückwünsche Sie zu den neuen Einrichtungen, welche, wie ich überzeuge bin, segensreich für die Bevölkerung beider Länder sein werden. — Staatssekretär Dr. Stephan hat darauf Herrn G. P. M. Raikes telegraphisch erwidert: Mit herzlichem Dank für Ihr freundliches Telegramm schließe ich mich Ihren Wünschen an, daß die neuen Einrichtungen, welche nur durch Ihre kraftvolle Mitwirkung zu Stande gebracht werden konnten, stets das Mittel eines freundschaftlichen Verkehrs zwischen den beiden Nationen sein mögen.

— Vor der Auswanderung nach Nordamerika wird neuerdings dringend gewarnt, da die gegenwärtigen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten sehr ungünstig für Einwanderer sind. Wie die „Politische Korrespondenz“ hervorhebt, finden gebildete Einwanderer, als Lehrer, Beamte, Studenten und Andere, dort gar keine Verwendung und für Handwerker und dergl. sind die Aussichten gleichfalls sehr wenig versprechend. Alle Erwerbszweige sind überfüllt; außerdem bestehen in jedem Industriezweige Arbeitervereinigungen, welche zum gegenseitigen Schutze der Mitglieder gegründet, jeden Fremdling mit gefülltem Ba-

jonette empfangen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat denn auch, um den mit der Einwanderung armer und beschäftigungsloser Individuen verbundenen Gefahren vorzubeugen, verfügt, daß Einwanderern, welche ohne Mittel oder nur mit geringen Mitteln in New-York eintreffen, die Landung nicht gestattet werden solle. Diese Einwanderer werden als „paupers“ auf demselben Schiffe zurückbefördert. Ungeachtet der geschilderten mißlichen Lage der Einwanderer nimmt die Zahl der Einwanderer keineswegs ab.

**Frankreich.** Die Morgenblätter vom 3. April veröffentlichen folgende aus Brüssel vom Tage vorher datirte Rundgebung Boulanger's:

„Franzosen! Die Nachhaber, welche in Rücksicht der öffentlichen Meinung die Regierung führen, unternahmen es, den Generalprocurator zu zwingen, einen Anklageakt gegen mich zu richten, über welchen nur vor einem durch Ausnahmegerichte zu stande gebrachten Ausnahmegerichte verhandelt werden kann. Ich werde mich niemals dazu verstehen, mich der Jurisdiction des Senats zu unterwerfen, der aus Männern besteht, welche durch persönliche Leidenschaften, durch thörichte Doh und durch das Bewußtsein ihrer Unpopularität verblendet sind. Die Pflichten, welche mir die Stimmen aller in gesetzlicher Weise befragten Franzosen auferlegen, verbieten es mir, mich zu irgend einem Willkürakte herzugeben welcher die Unterdrückung unserer Freiheit bezweckt, die Berachtung der Gerechtigkeit darthut, und den Willen der Nation beleidigt. An dem Tage, wo ich berufen werde, vor den natürlichen Richtern, sei es vor einem eingesezten Gerichtshofe oder vor den Geschworenen, zu erscheinen, werde ich auf die Anklage zu antworten haben, welche der gesunde Menschenverstand und das öffentliche Gerechtigkeitsgefühl bereits zurückgewiesen haben. Ich werde es mir zur Ehre rechnen, mich dem Rufe dieser Gerichte zu stellen, welche Gerechtigkeit üben werden zwischen dem Lande und denjenigen, welche es forumpiren, ausbeuten und ruiniren. Zudem ich von hier aus unausgesetzt an der Erlösung meiner Mitbürger arbeite, werde ich in diesem Lande die Freiheit abwarten, bis die allgemeinen Wahlen endlich diejenige Republik hergestellt haben werden, in der man wohnen kann, und welche ehrlich und frei ist.“

— Boulanger's Anhänger wagen nicht, in die Kammer zu kommen. Thiebaud und Michelin traten aus dem boulangistischen Komitee aus; andere Freunde verleugnen gleichfalls den Ausreißer, die Monarchisten

schimpfen über die Feigheit des Generals. Einige Kommanditäre Boulanger's wollen die vorgeschossenen Summen einlagern. Boulanger dürfte daher bald Brüssel verlassen und nach England oder Amerika flüchten. Die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens gegen die boulangistischen Parteihäupter steht bevor.

**Niederlande.** Die Generalstaaten der Niederlande haben die Nothwendigkeit der Einsetzung einer Regentschaft, somit die Regierungsunfähigkeit des Königs Wilhelms ausgesprochen; der Beschluß ist sofort im Amtsblatt veröffentlicht worden, somit rechtskräftig und jetzt, wie wir das bereits vor einigen Tagen auseinanderlegten, zunächst der Staatsrath mit der königlichen Gewalt bekleidet. Was das Großherzogthum Luxemburg anlangt, so wird nun Herzog Adolf bald seinen Einzug als Regent des Landes halten. Der herzoglich Nassau'sche Revisor Müller ist am 2. nach Luxemburg (Stadt) abgereist, um die Einrichtung des dortigen Palastes für den Herzog und sein Gefolge vorzunehmen. Die Stimmung der Bevölkerung wird als vorzüglich geschildert, indem dem Herzoge der Ruf großer Leutseligkeit vorausgeht und weil man sich freut, wieder einmal einem im Lande selbst wohnenden Herrscher zu erhalten.

**Belgien.** Boulanger und Arene sind am 3. April in Brüssel angekommen, wo sie von Rochefort am Bahnhof empfangen wurden.

**Belgien.** Die belgische Regierung will General Boulanger ausweisen, sobald er geräuschvoll agitirt.

— Eine Depesche des Gouverneurs des Kongo-Staates an die hiesige Kongo-Regierung aus San Thomé vom 3. April meldet, nach Gerüchten aus arabischer Quelle, an den Stanleyfall umlaufend und tongo-abwärts am 28. Februar nach San Thomé gelangt, befänden sich Stanley und Emin Pascha auf dem Marsche in der Richtung nach Sansibar mit mehreren Tausend Männern, Frauen und Kindern und 6000 Elephantenzähnen.

**England.** Das Unterhaus verwarf mit 256 gegen 85 Stimmen, den Antrag Cremens, welcher angeht die friedlichen Lage eine Vermehrung der Flotte als unweckmäßig erachtete, und nahm hierauf den Antrag der Regierung an, nach welchem diese zur Vermehrung der Flotte ermächtigt wird.

**England.** An der zu Ehren des Kaisers Wilhelm bei Spithead im Juli abzuhaltenden Flottenrevue werden 26 Panzerschiffe und gepanzerte Kreuzer und 29 andere Kreuzer theilnehmen. Die Besatzung der Panzerschiffe und gepanzerten Kreuzer beläuft sich allein auf 12,000 Mann. Zu allen diesen Schiffen gesellen sich noch 5 Küstenverteidigungs-Panzerschiffe, 30 Torpedoboote und 28 Kanonenboote. Die eigentlichen Flottenübungen werden 3—4 Wochen dauern.

**Nord-Amerika.** Der Verlust an Menschenleben der amerikanischen Marine beim Schiffsunglück am 16. März wird jetzt viel höher angegeben, als bisher; er soll 104 betragen.

**Dresdener Schlachtviehmarkt vom 4. April.**

Bei dem heute im hiesigen Central-Schlachtvieh Hofe stattgefundenen Markt für Kleinvieh gelangten zum Ausrich: 12 Rinder, 626 Schweine, 708 Kälber, sowie 12 Fische; außerdem waren als Ueberländer vom letztverfloffenen Hauptmarkte vorhanden: 9 Rinder, 66 Hammel, 30 Land Schweine und 16 Vafonier, so daß insgesamt 1482 Schlachtvieh zum Verkauf standen. Der Markt war von Käufern in mittelmäßiger Anzahl besucht und es verlief das Verkaufsgeschäft bei Kälbern und Schweinen leblich, jedoch verblieben von letzter Viehgattung wiederum etwas Ueberländer, dagegen war nach Rindern und Hammeln wenig Nachfrage und es stellten sich die Preise sämmtlicher Viehgattungen mit Ausnahme der Kälber, welche im Anfange etwas höher kamen, wie am letztverfloffenen Hauptmarkte.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

Sonntag Judica, den 7. April. Früh 1/8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigt Gottesdienst: Herr Diaf. Bruner.

Nachmittags 2 Uhr Konfirmanden-Prüfung der Knaben.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die nach der amtschauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 11. vor. M. ausgebrochene Maul- und Klauenseuche unter den in der Nacht vom 6. zum 7. März d. J. eingeführten Rindern auf das dem Herrn Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Berreuth gehörige Vorwerk Paulsdorf ist nunmehr als erloschen zu betrachten, was gemäß § 76, Abs. 3 der Sächs. Ausführungsvorordnung zum Reichsgefez, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. — vom 23. Juni 1880 — hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 4. April 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger.

### Bekanntmachung.

Montag, den 8. und Dienstag, den 9. April 1889, werden die Räume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt und können daher an diesen beiden Tagen nur dringliche Geschäfte erledigt werden.

Frauenstein, am 2. April 1889.

**Königliches Amtsgericht.**  
Goldig.

### Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörigen Betriebsunternehmer in Dippoldiswalde liegt

### vom 6. April d. J.

ab zwei Wochen lang an Rathserpeditionsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in dieses Verzeichniß, sowie gegen die Zahl der beitragspflichtigen Einheiten und das Ergebniß der Veranlagung und Abschätzung ihrer Betriebe binnen einer Frist von 4 Wochen bei dem Genossenschaftsvorstande zu Dresden Einspruch erheben können.

Der nach § 29 des Genossenschaftsstatuts zu erhebende Beitrag zur Bestreitung der Verwaltungskosten nach § 3 Bz. für je 10 Steuereinheiten wird in den nächsten Tagen von hier aus eingehoben werden.

Dippoldiswalde, am 3. April 1889.

**Der Stadtrath.**

Boigt.

### Bekanntmachung.



Mittwoch, den 10. April 1889, verkehrt auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf ein Theater-Extrazug von Hainsberg nach Ripsdorf. Abfahrt in Hainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachts.

Der Zug hält an allen Haltestellen zum Absetzen von Passagieren.

Dippoldiswalde, den 3. April 1889.

**Königliche Bahnverwaltung.**

## Allgemeiner Anzeiger.

**Für Augenranke** (Gehör- u. Halsleiden)! — Heilanst. v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr. 32.) — Ueber 300 Staarblinde geheilt. Dr. Weller ist Freitag, 12. April, Nachm. v. 2—5 Uhr, in Dippoldiswalde (Bahnhofshotel) z. spr. (Künstl. Augen).



**Dank.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns aus Anlaß des zu frühen Dahinscheidens unseres lieben Vaters, Vaters und Großvaters, des Gutsauszüglers

**Christian Heinrich Bimmermann,** von so vielen Seiten in so reichem Maße zu Theil geworden sind, sagen wir unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Borlas, den 31. März 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Praktische Schulanzüge

empfehlen **W. Buse, Schneiderstr.**

### Reisig-Auktion.

Montag, den 8. April, Nachmittags 4 Uhr,

solten längs der Weiseritz S. u. D. hartes Reisig versteigert werden. Versammlung an der Rathsmühlendbrücke. **Der Forstauschuß.**

### Achtung!

Das Begehen meines Grundstücks der Weiseritz-Strasse entlang nach der Aue wird hierdurch bei Strafe verboten. **S. Arnold.**

Das Neueste in **Regenmänteln, Dolmans, Jaquets**

empfehlen in nur guten Stoffen bei bester Arbeit zu billigsten Preisen **Oscar Käfer, Kirchplatz.**

**Daber'sche Samen- und Speise-Kartoffeln** sind zu verkaufen in **Luchau Nr. 23.**

### Du Konfirmations-Geschenken

empfehle mein reichsortirtes Lager in **Gold-, Silber- und Double-Schmucksachen** einer geneigten Beachtung.

**L. Rob. Wunderlich,** Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

**Das Allerneueste** in Damen- und Kinderschürzen empfing und empfiehlt

**W. Zager, am Markt.**

### Saat-Hafer

hat abzugeben **S. Arnold, Freiburger Straße.**

### Neuheiten

in **Konfirmantenhüten**,  
in **Cylinderhüten**,  
in **Herrenfilzhüten**,  
in **Knaben- und Kinderhüten**,  
in **Herren-, Knaben- und  
Kindermützen**,  
in modernen Façons und Farben, in steif und weich,  
empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Arthur Lotze, am Markt 26.**

- Möbel-Ripse,
- Möbel-Damaste,
- Möbel-Crepes,
- Möbel-Kattune,
- Weisse Gardinen,
- Bunte Gardinen,
- Zute-Gardinen,
- Vitrage (Zug-Gardinen),
- Tischdecken,
- Kommodendecken,
- Nächtischdecken,
- Sophadecken,
- Bettdecken,
- Reinwollene Schlafdecken,
- Kamelhaardecken,
- Steppdecken,
- Dauendecken,
- Bettvorlagen,
- Wachsdecken,
- Betttücher,
- Weisse Ueberzüge,
- Bunte Ueberzüge,
- Inletts,
- Handtücher,
- Teppiche,
- Läuferstoffe,

Alles in grösster Auswahl  
und zu billigsten Preisen bei  
**Hermann Näser**  
Markt und Herrengasse.



**Louis Philipp, Klempnerstr.**  
Dippoldiswalde,  
empfiehlt den Herren **Sachverständigen** eine billige  
und praktische  
**Stroben- und Hans-Faterne,**  
ein parfümiertes Brennen. Sind 7-9 Mart.

Gute **Bisquit- und Zwiebel-Samen-**  
**Kartoffeln** verkauft  
**Strassberger, Lohgerberstr.**

Ein **Posten birchene Stämme**  
liegt zum Verkauf in **Reinholdsbain Nr. 12.**

Bestellungen auf  
**Moden- und Wochen-Journale,**  
**Zeitschriften und Bücher**  
werden zur pünktlichen Besorgung angenommen bei  
**Glashütte. H. Schubert, Buchbinder.**



### Kinderwagen

empfiehlt in großer Auswahl zu  
den billigsten Preisen  
**Oskar Wilke,**  
Altenberger Str., gegenüb. d. Schule.

### Konfirmanten-Ohringe,

Medaillons, Kreuze, Halsketten, Ringe kauft man  
zu billigen Preisen in dem Goldwaaren-Geschäft von  
**J. A. Jechendorf, Dresden, Marienstr. 5. S. H.**

Sonnabend, den 6. April, Nachmittags, wird ein  
**fettes Schwein verpfundet,**  
Fleisch 55, Wurst 60 Pf. Auch stehen noch 2 fette  
**Schweine** zu verkaufen bei  
**Planig, Dippoldiswalde.**

Suche zum 1. Mai ein  
**Stubenmädchen**  
für die Schloßwirthschaft. **M. Rigsche,**  
Rittergut Reinhardtsgramma.

Eine ältere Frau, welche sich zur Gesellschaft eines  
älteren Herrn eignet und dessen Pflege, sowie einige  
häusliche Arbeiten zu übernehmen hätte, kann Stellung  
erhalten. Adressen bittet man mit Gehaltsansprüchen  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für sofort eine zuverlässige  
**Haushälterin.**  
Näheres zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

Eine **Aufwartung**  
wird für den 15. April gesucht von  
Frau **Philipp, Dippoldiswalde, Herrengasse.**

**Knechte, Mägde, Kuhlirten, Haus-  
und Kindermädchen**  
suche sofort. 1 **Klempner-Lehrling** sucht einen  
Meister. Näheres durch Frau **C. Müller.**

**Tüchtige Maurer, Zimmerleute u. Arbeiter**  
sucht **W. Frigsche, Schmiedeberg.**

**Arbeiter, sowie ein Lehrling**  
werden gesucht. **Ros'sche Pappfabrik.**

**Geübte Kistenmacher**  
werden bei gutem Lohn und dauernder Arbeit sofort  
angenommen in den Kisten-Fabriken von  
**R. Leindrock, Dresden,**  
untere Borwerksstrasse,  
sowie in der **Brückmühle** in Copitz bei Pirna.

Suche einen **kräftigen Tagelöhner**  
zu sofortigem Antritt. **C. Gille, Rothe-Mühle.**

Ein kräftiger Mensch von 17-18 Jahren, welcher  
auch mit Pferden umzugehen weiß, wird zum sofortigen  
Antritt gesucht von  
**C. Saubold, Döberensdorf.**

Ein zuverlässiger, nüchterner **Geschirrführer,**  
der mit dem Holzfuhrwerk bewandert ist, und ein  
**Tagearbeiter** werden zum sofortigen Antritt bei  
gutem Lohn gesucht.  
**A. Jungnickel, Holzhandlung, Schmiedeberg.**

Ein ehrliches, ordnungsliebendes Mädchen, 19 Jahr  
alt, sucht zum 1. Mai Stellung als **Stuben-  
mädchen,** auch übernimmt dasselbe die Pflege  
einiger Kinder. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die  
**Edelstein-Schleiferei**  
zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen ohne  
Lehrgeld eine Stelle erhalten. Näheres ertheilt  
**B. Dietrich, Uhrmacher.**

Ein anständiger Knabe, welcher die  
**Stuhlbauerei**  
erlernen will, findet Unterkommen bei  
**Franz Keller** in Rabenau.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die  
**Stellmacher-Profession**  
zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen bei  
**W. Wolf, Stellmachermstr., Schmiedeberg.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Brauer**  
zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die  
Lehre treten. **Brauerei zu Glashütte.**

**Vleischneider**  
wird baldigst gesucht in **Oberfrauendorf Nr. 28.**  
**Frische hausgeschlachtene Blut- u. Leber-  
wurst, ausgezeichnetes frisches, gepökeltes  
und geräuchertes Schweinefleisch, sowie ge-  
kochten Schinken** empfiehlt  
**Heinrich Kästner, zur alten Pforte.**

**Hotel goldner Stern.**  
Sonnabend, von Abends 7 Uhr an,  
**Schweinsknöchel mit Klößen,**  
wozu freundlichst einladet **S. Stephan.**

**Gasthof goldn. Hirsch, Reinhardtsgramma.**  
Sonnabend, den 6. April, **Schlachtfest,**  
von 10 Uhr an **Wellfleisch, Abends Schweinsknöchel**  
mit Klößen und Bratwurst mit Sauerkraut, wozu  
ergebnst einladet **Adolf Kühle,**

Sonntag, den 7. April, im **Saale der Reichs-  
krone zu Dippoldiswalde**

**Große Theater-Vorstellung**  
zum **Besten**  
der **Dippoldiswaldaer Kinderbewahr-Anstalt,**  
ausgeführt vom dram. Verein „**Othello**“, Dresden.  
**Anfang 7 Uhr.**  
Zur Aufführung gelangt:

„**Die Tochter Belials**“.  
Konkurrenz-Preis-Lustspiel in 5 Akten.  
Eintrittskarten à 40 Pfg. im Vorverkauf sind zu  
haben bei den Herren: **Gustav Jäppelt, August  
Frenzel, Oswald Lohse, B. Reinold (Reichskrone.)**  
Abends an der Kasse 50 Pfg.

**Restauration Ulberndorf.**  
Morgen Sonntag von 2 Uhr an **neubackene  
Plinzen,** wozu ergebnst einladet **M. Träger.**

**Gasthof Dönschten.**  
Sonntag, den 7. April, **neubackene Plinzen.**  
Es ladet ergebnst ein **C. Klöp.**

**Bartmühle.**  
Sonntag, den 7. April,  
**Bratwurst-Schmauss,**  
wozu ergebnst einladet **Hermann Frigsche.**

**Verein junger Landwirthe**  
zu **Dippoldiswalde und Umgegend.**  
Sonntag, den 7. April, Nachm. punkt 3 Uhr, im  
**Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde**  
**Vereins-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Referat des Herrn Fuchs, Reichshüt: „Die Ver-  
teilung der Ackerquecke.“ 3. Vortrag des Herrn Topf,  
Schweinsdorf-Deuben: „Die Fischzucht.“ 4. Frage-  
kasten. 5. Geselliger Theil. — Gäste sind herzlich  
willkommen. — Um zahlreichen Besuch bitten d. B.  
Die Herren Vorstandsmitglieder werden ersucht,  
sich bereits um 1 Uhr einzufinden zu wollen. (Anträge).  
**D. B.**

**Gesflügelzüchter-Verein.**  
Sonntag, den 7. April, Nachmittags  
punkt 4 Uhr,  
**Versammlung**

in der „**Reichskrone**“. — Abrechnung der Aus-  
stellung. Beträge für Loose müssen abgeliefert werden.  
Versteigerung der event. verfallenen Gewinne. Das  
Erscheinen Aller ist nothwendig. **D. B.**

**Erholung.** **Dienstag, den 9. April,**  
Abends 8 Uhr,  
**Vereins-Abend**  
mit **Damen**  
in der großen Saalstube des Rathhauses.  
Zahlreichem Besuche sehen entgegen die Vorst.

**Militär-Verein Dippoldiswalde.**  
**Vereins-Versammlung**  
Sonntag, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr,  
im **Schießhaus.**  
Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

**Charfreitags-Concert.**  
Nächste Probe Sonntag 1/2 8 Uhr im „**Stern**“.

Druck und Verlag von Carl Jeline in Dippoldiswalde.  
Hierzu eine Inseraten-Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 14,  
sowie in einem Theile der Auflage ein Prospekt, Carl Jeline's Bitterwasser betreffend.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 42.

Sonnabend, den 6. April 1889.

55. Jahrgang.

## Die Seeräufälle der preussischen und deutschen Marine.

Die preussische Marine lag noch in ihren ersten Anfängen, da wurden im Winter 1859-1860 S. M. Schiffe „Arkona“, „Thetis“ und „Frauenlob“, denen später S. M. Schiff „Elbe“ folgte, nach Ostasien geschickt, um mit China und Japan Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Als die „Arkona“, welche den Kriegsschooner „Frauenlob“ bugsierte, in der Nähe von Jeddo war, zog in der Nacht vom 1. auf 2. September 1860 ein Taifun heraus. Gegen 3 Uhr Morgens ertönte plötzlich ein Krachen, das Bugstrahl des Schooners war gebrochen und unmittelbar darauf brach der Sturm mit furchtbarer Heftigkeit los. Der erste Stoß legte die Korvette fast auf die Seite und einen Augenblick war die ganze See eine kochende schäumende Wasse. Die Maschine war machtlos und es kam darauf an, das Schiff unter Sturmsegel zu bringen. Dies gelang auch, allein kaum stand das Großmastsegel, so wälzte sich wieder jene schäumende Wasserwelle heran, die der Orkan vor sich her peitschte. Wenige Minuten darauf fiel er mit furchtbarer Kraft in das Segel, das Schiff legte sich noch weiter über als vorher und der Mast bog sich zum Brechen. Es war 5 Uhr Morgens und der Tag begann zu grauen. Mit Besorgniß spähten die Blicke nach dem Schooner — eine halbe Meile entfernt wurde er entdeckt und wenn sein Rumpf auch bisweilen hinter den hohen Wogen verschwand, so wehrte sich das kleine Fahrzeug doch offenbar tapfer gegen das furchtbare Unwetter. Das Schlimmste stand aber noch bevor. Das immer schneller fallende Barometer kündete das Anrücken des vernichtenden Centrum des Taifun an. Da auf einmal, als die wildesten Kräfte der Natur entfesselt zu sein schienen, trat eine verhältnismäßige unheimliche Stille ein und Jeder ahnte, daß der Mittelpunkt des Taifun jetzt über das Schiff fortging, aber der Sturm nach kurzer Pause von Neuem losbrechen würde. Nach 10 Minuten tobte denn auch der Orkan wieder mit voller Wuth. Die „Arkona“ schien verloren, da gelang es, die zurückgeschobene Feuer durch Del und Terpentin anzufachen, worauf das Schiff wieder dem Ruder gehorchte. Die Gefahr war für die Korvette vorüber, aber wo war der Schooner? Um 5 Uhr Morgens hatte man ihn zuletzt gesehen, jetzt war es 10 Uhr und nun zeigte sich, daß das kleine Fahrzeug den furchtbaren Kampf nicht ausgehalten hatte. Der Taifun hatte sein Opfer gefordert: der Schooner und mit ihm 4 Offiziere, 1 Arzt und 41 Mann waren in der Tiefe begraben. Am 4. September lief die „Arkona“ in die Bucht von Jeddo ein und die japanische Regierung schickte sofort ein Dampfschiff aus, um den „Frauenlob“ aufzusuchen, aber vergeblich — man fand keine Spur des unglücklichen Schiffes. Mit ihm zusammen war eine englische Kriegsbrigg mit 120 Mann Besatzung untergegangen.

Ein Jahr später verlor die preussische Marine ein zweites Schiff. Anfang November war S. M. Schiff „Amazone“ als Kadettenschulschiff unter dem Befehl des Kapitänleutnants Herrmann zu Übungsfahrten nach der portugiesischen Küste geschickt worden. In den ersten Tagen des November hatte das Schiff Hamburg verlassen, allein von da an blieb es verschollen. Die „Amazone“ ist wahrscheinlich in dem Ausläufer eines westindischen Orkans am 14. Novbr. an der holländischen Küste untergegangen und mit ihr 5 Offiziere, 1 Arzt, 19 junge Kadetten und 120 Mann.

Nicht ein einziger Mann wurde gerettet und nur wenige an der holländischen Küste angetriebene Wrackstücke gaben von der Katastrophe Kunde. Wegen einer Besprechung des Vorganges wurde die „Gartenlaube“ in Preußen verboten.

Das Unglück bei Folkestone betraf bereits die zur deutschen erweiterte preussische Marine. Am 6. Mai 1878 waren S. M. S. „König Wilhelm“, „Preußen“, „Großer Kurfürst“, „Friedrich der Große“ und der Aviso „Falke“ in Dienst gestellt. „Friedrich der Große“ gerieth bei der Ueberfahrt von Kiel nach Wilhelmshaven im Großen Belt auf Grund und mußte nach Kiel zu längerer Reparatur zurückkehren. Um 8 1/2 Uhr Morgens passirten die Schiffe bei schönem, klarem Wetter und leichter östlicher Brise den Kanal bei Dover und gegen 10 Uhr befanden sie sich 4 1/2 Seemeilen SW von Folkestone. Um einer Bart auszuweichen, änderten „Großer Kurfürst“ und das Flaggschiff „König Wilhelm“ ihren Kurs, als sie aber den alten Kurs wieder einnehmen wollten, und am Ruder des „König Wilhelm“ wegen der bedenklichen Nähe der Schiffe eine verhängnisvolle Verwirrung entstand, rannte „König Wilhelm“ dem „Großer Kurfürst“ in der Backstrahlung in die Seite und gleichzeitig drang sein Sporn unter der Panzerung in die Bordwand. Der Versuch, den „Großer Kurfürst“ auf Strand laufen zu lassen, mißlang, und 15 Minuten nach dem Zusammenstoße kenterte und sank das Schiff. Von den 487 Mann der Besatzung gingen 269 unter, nämlich 2 Kapitänleutnants, 2 Unterleutnants zur See, 1 Maschineningenieur, 1 Unterzahlmeister, 5 Deckoffiziere, 27 Unteroffiziere, 1 Kadett, 227 Befreite und Gemeine, 2 Kontraktlich Angestellte und 1 Garantemaschinist. Diejenigen, welche sich lange genug über Wasser halten konnten, wurden von den Booten des „König Wilhelm“ und „Preußen“, sowie von herbeigekommenen englischen Fischerbooten gerettet. Unter den Geretteten befand sich auch der Kapitän des untergegangenen Schiffes, Graf von Monts, welcher bis zum letzten Augenblicke auf der Kommandobrücke blieb und dem es, als das Schiff beim Kentern mit dem Wasserspiegel gleichlag, durch Schwimmen gelang, von dem gefährlichen Strudel fortzukommen.

Von dem vorletzten schweren Unglück der deutschen Marine, dem Untergang S. M. S. Kreuzerkorvette „Augusta“, weiß kein Ueberlebender etwas zu erzählen. Die Korvette hatte am 28. April 1885 mit einer Besatzung von 9 Offizieren und 214 Mann Wilhelmshaven verlassen, um Ersatzmannschaften, Materialien und Proviant nach Australien für die dort befindlichen Schiffe zu bringen. In der Nacht vom 1. zum 2. Juni verließ die Korvette Perim — und seitdem blieb sie verschollen. Das Schiff ist wahrscheinlich in einem Cyclon, welcher Anfangs Juni im Golf von Aden austrat, untergegangen. Auch der französische Aviso „Renard“ mit 120 Mann Besatzung ist damals verschunden, sowie die Schiffe „Speke Hall“ und „Fetel Bahri“. Mit diesen Schiffen allein gingen 426 Menschen zu Grunde.

Sonst ist die deutsche Marine von schweren Unglücksfällen verschont geblieben, doch hat es an kleineren Unfällen nicht gefehlt. Wir erinnern nur an folgende: am 29. Juli 1876 sprang auf dem Artillerieschiff „Menom“ ein kurzes 24 cm Geschützrohr, welches zwei Mann tödtete und die gesammte Bedienungsmannschaft mehr oder minder verletzte. Dann erfolgte auf dem Artillerieschiff „Mars“ eine Granatexplosion, bei welcher unter Anderen auch zwei Kadetten ihren

Tod fanden. Am 3. Septbr. 1884 stießen der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hohenhausen“ und die Kreuzerkorvette „Sophie“ bei Bremerhaven zusammen und am 27. Oktober desselben Jahres strandete die Brigg „Undine“ an der Westküste von Jütland, Kapitän Cochius und die Mannschaft wurden gerettet.

Den jüngsten Verlust hat die deutsche Marine im Hafen von Apia erlitten. Es ist ein schwerer, schwerer Schlag, welcher mit dem Verluste dieser zwei Schiffe und so vieler Menschenleben unsere verhältnismäßig kleinen Marine und ihr so eifriges, strebames, opferfreudiges Personal betroffen hat, das die Ehre der Flagge allüberall bis jetzt so hoch gehalten. Das Vaterland belagt den Tod von fünfundneunzig seiner Söhne. Sie haben in Ausübung ihrer Pflicht im Kampf mit den übermächtigen Elementen ihr Leben lassen müssen, als sie für Deutschlands Ansehen und Ehre einzutreten sich bereit hielten, fern der Heimath, an weit entlegenen, tropischen Gestaden. Ob sie unmittelbar im Kampfe mit dem Feinde gefallen, oder auf solcher Wacht für Deutschlands Ehre und Macht das Leben verloren: das Vaterland wird ihrer in gleicher Dankbarkeit gedenken und ihre Namen unter denen bewahren, welche es auf die Ruhmestafeln treuester Pflichterfüllung geschrieben!

## Tages-Gedenkblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

6. April.

1877. Eröffnung der Eisenbahnlinie Riesa-Lommatzsch.

7. April.

1637. Die Schweden unter Banner brennen die Stadt Burgen nieder, die sie mehrere Tage lang ausgeplündert und wo sie wie Teufel gehaust hatten: Burgener Marterwoche.

1848. Beginn der Unterdrückung von Unruhen in den Schönbürgischen Receßherrenschaften durch Militär.

8. April.

1766. Vermählung des Herzogs Albert von Sachsen-Teßchen mit Marie Christine, der Lieblings-Tochter der Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich.

1826. Fürstin Hedistin Marie Kunigunde Dorothea, eine Enkeltochter August des Starken, † zu Dresden. Sie ward \* zu Warschau am 10. Oktober 1740.

1839. Erste Fahrt der sächsischen Königsfamilie auf der vollendeten Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 1. April.

Der Auktions auf dem heutigen Schlachtviehmarkt war ein ziemlich schwacher und befristete sich nur mit 381 Rindern, 995 Schweinen (915 Landschweine und 80 ungarische Bafonier), 935 Hammeln und 290 Kälbern, oder in Summa 2601 Stück, 284 weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt. Trotz dieses wesentlich schwächeren Auktions und recht mittelmäßigen Besuchs seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer verlief das Verkaufsgeschäft nur in Hammeln und Kälbern leblich, während Rinder und Schweine langsame und überdies nicht einmal vollständige Abnahme fanden. Pirmqualität von Rindern galt 54 bis 57 M., Mittelwaare, einschließlich gutgemästeter Kühe 48 bis 52 M. und geringe Sorte 30 bis 36 M. pro Ztr. Schlachtgewicht. Bullen waren diesmal bloß 74 am Plage, welche, je nach Güte der Stücke, mit 42 bis hinauf zu 52 M. pro Ztr. Fleischgewicht bezahlt wurden. Für das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch legte man 58 bis 63 M. und für jenes von Landhammeln erster Sorte in demselben Gewicht 52 bis 56 M. an, indeß das Paar Landhammel zweiter Wahl 42 bis 48 M. beanspruchte. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung stellte sich 54 bis 59 M. und von solchen zweiter Sorte auf 48 bis 52 M. Von ausländischen Schweinesorten waren abermals nur ungarische Bafonier am Plage, die per Zentner lebendes Gewicht bei durchschnittlich 40 Pfund Tara mit 58 und 59 M. verkauft wurden. Kälber zogen des schwachen Auftriebs halber im Preise an und es galt das Kilo Fleisch, je nach Qualität der Stücke, zwischen 85 und 110 Pf. — Im Laufe der vorigen Woche sind in den Schlachthäusern des Stadtkommunals 326 Rinder, 558 Hammel, 1190 Schweine und 782 Kälber oder in Summa 2796 Stücke, 84 mehr als in der vorvergangenen Woche geschlachtet worden.

## Oscar Baumann, Hutmachermstr.,

Dippoldiswalde, Dresdner Straße,  
empfehle ein sehr reichhaltiges Lager in  
**Cylinder-Hüten,**  
sowie sehr geschmackvolle Farben in  
**Herren-, Konfirmanden-, Knaben- u. Kinder-Hüten.**  
Neelle Bedienung. Billige Preise.

## 50 Pf. Rath und Auskunft in

**Gerichtssachen.**  
Eingaben an Gerichts-, Verwaltungs- u.  
Gemeindebehörden, Urkunden jeder Art.  
Rechtskonsulent **Leinert,**  
Dresden, Waisenhausstraße 31, I.

## Rothklee saaten

empfehle ich unter Garantie für.  
„Reimkraft und selbstfrei“  
auf Grund des mit den landwirtschaftlichen Kreis-  
vereinen im Königreich Sachsen abgeschlossenen Ver-  
trags, betreffend den Verkauf landwirtschaftlicher  
Saatwaaren unter Werthgarantie.

**Louis Schmidt.**

## Fichtene Pflanzen,

300,000 Stück, circa 2- und 3-jährig, stehen zum  
Verkauf **Hitterguttsforst Raundorf**  
bei Schmiedeberg.

Zur bevorstehenden Frühjahrs- u. Sommer-  
Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager von  
**neuen und getragenen**

**Serren- und Anaben-Aleidungsstücken,**  
desgl. **Ärmelwesten und Socken.**

Gleichzeitig mache auch hierdurch auf mein großes  
Lager von **getragenen Stiefeln, Schuhen und**  
**Pantoffeln** aufmerksam und verkaufe sämmtliches  
zu äußerst billigen Preisen.

**F. A. Hesse,**

Dippoldiswalde, der Schule gegenüber.

## Gute Speise-Kartoffeln

verkauft **L. Regler in Glend.**

### Neuheiten in Kleiderstoffen,

glatt, gestreift und karriert.  
Sommer-Barchent, Gretone und Satins,  
sowie fertige Sachen: als Hemden,  
Jacken, Röcke, Kinderkleidchen, in vielen  
Qualitäten, empfiehlt **W. Zäger**, am Markt.

### Zur Konfirmation.

Uhren, Uhrketten, hochfeine und dabei sehr  
billige Armbänder, Kreuze, Medaillons,  
Galsketten, Brochen, Ohrglocken, Ringe,  
Haarkettenbeschlüge etc. in reicher Auswahl.  
**R. H. Bucher**, am Markt.

### Angekommen

sind  
die modernsten Konfirmand.-Jaquetts,  
die modernsten Regenmäntel,  
die modernsten Sport-Jäckchen  
bei

**Hermann Näser**,  
Markt und Herrengasse.

### Die Rosen- und Obstbaumschule von W. Gelfert in Ripsdorf

empfehlte zur bevorstehenden Pflanzung zu billigsten  
Preisen starke, veredelte Äpfel-, Birnen-,  
Pflaumen- und Kirschbäume mit kräftigen  
Kronen in dankbaren Sorten, Kirschwildlinge und  
Wallnussbäume, Kastanien und Linden,  
sehr hoch und kräftig, Eschen, Ahorn, Kratechus,  
Akazien, div. Ziersträucher, Georginen in  
Bruchforten, Zwerg-, Halb- und hochstämmige  
Rosen mit kräftigen Kronen in sehr dankbaren Sorten.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Forstrevierverwaltung giebt zum  
Preis von 15 Pf. pro Hekt.

ca. 4000 Hekt. 3- und 4jähr. Fichtenpflanzen  
ab.

v. Lüttichau'sche Forstrevierverwaltung  
Bärenstein.  
Rühne, Oberförster.

### Samen- Staudeforn,

auf dem Trieur gereinigt, haben abzugeben

**Standfuss & Tzschöckel**,  
Bahnhof Dippoldiswalde.

### Meyer's Lexikon,

3. Auflage, 21 Bände mit Schlüssel, und  
**Meyer's großer Spezial-Atlas**  
mit 100 feinen Karten ist billig zu verkaufen. Zu  
erfahren in der Exped. d. Bl.



### Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingesetzt.  
Plombiren und Reinigen  
billig. — Für Brauchbarkeit der  
Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.

**L. Rob. Wunderlich**, Zahnkünstler,  
Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

### Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe von

### Winterüberz., Anzügen,

einzelne Gegenst., großes Lager Stoffe für und  
unter dem Kostenpreis.

Bestellungen nach Maß prompt ausgeführt.  
**Dresden, Galericstraße Nr. 11, 1. St.,**  
im Bäderhause. **L. Herzfeld.**

### Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden,  
ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige  
Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser,  
Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände be-  
seitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.  
Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei

**Aug. Frenzel.**

Größtes Hut- und  
Mützen-Lager.

Das Hut- und Mützen-Lager VON  
Dippoldiswalde, **Alwin Reichel** Dippoldiswalde,  
am Markt 23, am Markt 23,

empfehlte in großartiger Auswahl die neuesten Formen von  
**Herren-, Konfirmanden-, Knaben- u. Kinder-Hüten**  
in allen der gangbarsten verschiedenen Farben in weich und gestreift.  
**Cylinder-Hüte in den neuesten Façons.**  
Wie allbekannt, versichere ich bei nur reeller Waare die allerbilligsten Preise.

Größtes Hut- und  
Mützen-Lager.

Täglicher Eingang der neuesten Façons von

### Tricot-

#### Tailen,

glatt, gestreift, karriert, mit Soutache, Tresse,  
Weste, à 2 1/2, 2 3/4, 3, 3 1/2, 4, 5—20 M.;

#### Kleidchen

neuester Façons,  
à 1,50, 1,75, 2,50—15 M.;

#### Socken,

für Schweifstüße, in der Wäsche nicht eingehend,  
à 30, 65, 80, 90, 100 Pf.;

#### Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, in allen Farben, à 20, 25, 30, 40, 50 Pf. bis 5 M.

#### Normal- und Reform-Unterkleider,

System Prof. Dr. Zäger und Dr. Lehmann, nur beste Qualitäten, à 2, 2,25, 2,50, 2,75—8 M.

#### Häubchen, für Kinder. Kleidchen, Mützen, Unterkleider.

Fernsprechstelle  
193.

**DRESDEN, Kreuzstrasse 8.** Fernsprechstelle  
193.

Fabrik: Hohenstein bei Ch., gegr. 1850.

### A. W. Schönherr.

Verfandt nach auswärts. Vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

### Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren für hohe Spannung etc. empfiehlt ganz besonders die Thonröhren-Fabrik von  
**Wilh. Bienert, Elstra.**

Lager bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger** in Dippoldiswalde.

**Rohe und gedämpfte Knochenmehl,**  
**Spodium, Ammoniak, Kali-Ammoniak,**  
**Knochenmehl-Superphosphate**  
**und Chili-Salpeter**

empfehlte zu den billigsten Fabrik-Preisen

**Schmiedeberg.**

**Ludwig Büttner.**

**600 Pariser**  
**Sommer-Ueberzieher**  
**und Anzüge,**

nur einen Monat getragen,

sowie einzelne **Hosen, Jackets, Röcke,**  
**Fracks;** große Auswahl in neuer  
**Herren- und Knaben-Garde-**  
**robe** in bester Ausführung, **Konfirman-**  
**den-Anzüge** zu auffallend billigen Preisen  
verkauft

**S. J. Kraweg,**

**Dresden, Webergasse 18, 1. Etage.**

**Für Konfirmanden**

empfehle ich

**schwarze und bunte Kleiderstoffe und**  
**Flanelle, gewirkte fertige Unterröcke**

in solchen Waaren zu billigen Preisen.

**Frauenstein.**

**H. R. Hardtmann.**

**Sophas, Kanapees**

empfehlte in großer Auswahl  
**S. Nische, Riemer, Dippoldiswalde.**

**Hermann Lommatsch,**

Seifenstiederei,

empfehlte als Spezialität seine

**Prima Hauskernseifen**

in weiß, rothweiß, blauweiß und gelb, bei 10 Pfd.

35 Pf., à Pfd. 40 Pf., außerdem vorzüglich billig

**weiße Talgseife,**

bei 10 Pfd. 12 Pf., à Pfd. 15 Pf.,

**Eschweger Seife,**

bei 10 Pfd. 18 Pf., à Pfd. 20 Pf., 1/4-Pfd.-Stück 5 Pf.,

**gelbe Harzkernseife,**

bei 10 Pfd. 25 Pf., à Pfd. 28 Pf., 1/4-Pfd.-Stück 7 Pf.,

**weiße Kernseife,**

bei 10 Pfd. 28 Pf., à Pfd. 32 Pf., 1/4-Pfd.-Stück 8 Pf.,

**gekörnte Schmierseife,**

bei 10 Pfd. 22 Pf., à Pfd. 25 Pf., ferner

**krystall. Soda, Bleichsoda, Weizen- und**

**Reisstärke, Thompsons Seifen-Pulver,**

**Borax und sämtl. Artikel zur Wäsche**

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

**Hermann Lommatsch, Dippoldiswalde,**

Seifenstiederei.

### Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 6. April d. J., von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf Herrn **Rißche's** Gute an der Dorfstraße in **Johnsbach** 40 Mtr. harte und weiche **Schelte** und **Klappel**, sowie circa 50 Wellenhundert harte und weiche **Reißig** an Ort und Stelle auf Meistgebot verkauft werden.

Moris Hauschild.

### Auktion.

Sonnabend, den 13. April bis 13. J., von Nachm. 4 Uhr an, sollen im **Wegbrod'schen** Gasthose zu **Höckendorf** der Mobilien-Nachlaß des verstorb. Hausbesizers und **Maurers Carl Gottlieb Geißler**, bestehend in **Möbels**, **Kleidungsstücken**, **Maurer-Handwerkzeug** und verschiedenen anderen Gegenständen, durch Meistgebot versteigert werden.

Höckendorf, den 3. April 1889.

Die Ortsgerichten.

### Schulhaus-Verkauf.

Das im hiesigen Orte reizend gelegene alte Schulhaus mit prächtigen Sommerwohnungen soll auf das Meistgebot verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis 15. April d. J. an den Unterzeichneten, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Ripsdorf, am 25. März 1889.

W. Solfert, Vori. des Schulvorstandes.

### Schmiede-Verpachtung.

Eine Schmiede mit vollständigem Handwerkzeug und guter Rundschaft ist sofort oder vom 1. Juli ds. J. ab zu verpachten. Näheres bei dem Besitzer in **Hartmannsdorf Nr. 17** bei Frauenstein.

### Eine Wirthschaft.

mit 10 1/2 Scheffel Feld und Wiese, ist veränderungshalber zu verkaufen. **Hänschen Nr. 2.**

### Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch theile ich meinen werthen Kunden mit, daß ich von heute an nicht mehr Herrengasse, sondern **Brauhoffstraße** (bei Herrn Uhrmacher **Herschel**) wohne. Frau verw. **Tittel**, Hebamme, **Dippoldiswalde.**

### Kochlehrstunden.

In den Monaten Juni, Juli, August ist jungen Damen Gelegenheit geboten, sich bei mir in der **Kochkunst** auszubilden und sehe ich Reflektanten mit Näherem gern zu Diensten.

Otto Adolph,

Kurhaus Schmiedeberg.



Dippoldiswalde, Brauhoffstraße Nr. 310, hält sein Lager aller Sorten Regulateure, Wand- u. Taschenuhren bestens empfohlen.

Reparaturen gut u. billig.

### Reell und billig!

Da ich sämtliche Waaren per Kasse laufe, weder Ladenmiete noch Spesen habe, kann ich 30 % billiger verkaufen als jedes andere Geschäft:

**100 Stück Konfirmanden-Anzüge**, von 10—24 Mark,

**500 Stück Herren-Anzüge**, von 15—40 Mark,

Sommer-Heberzieher, Jaquettes, Hosens, Kinder-Anzüge, sowie Damen-Regenmäntel, Jaquettes und Umhänge zu staunend billigen Preisen.

**A. Lange**, Obermühle Reinhardtsgrimma.

Zur Frühjahrsbestellung empfiehlt

**I<sup>a</sup> gemahl. Knochenmehl**

(eigenes Fabrikat)

in anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

**Eduard Wende**, Knochenmehl-Fabrik, **Dippoldiswalde.**

### Die Osterprüfungen an hiesiger Stadtschule,

zu welchen das Lehrerkollegium Borgesezte, Eltern und Schulfreunde hierdurch ehrerbietigt und ergebenst einladet, sollen in folgender Ordnung stattfinden:

**Montag, den 8. April, nachmittags von** 3—3,40, Turnen, Knabenklasse III, 3,40—4,20, desgl., Mädchenklasse III, 4,20—5, desgl., Knabenklasse II, 5—5,40, desgl., Mädchenklasse II.

**Dienstag, den 9. April, vormittags von** 8—9,40, Knabenklasse I, 9,40—10,40, Gem. Klasse Va, 10,40—11,40, Gem. Klasse Vb, nachmittags von 2—3,20, Knabenklasse III, 3,20—4,20, Gem. Klasse Vb, 4,20—5,5, Gem. Klasse VIIa.

**Mittwoch, den 10. April, vormittags von** 8—9,20, Mädchenklasse I, 9,20—10,50, Mädchenklasse III, 10,50—11,50, Gem. Klasse IVb, nachmittags von 2—2,25, Fortbildungsklasse III, 2,25—3,15, Fortbildungsklasse II, 3,15—3,55, Fortbildungsklasse I. Entlassung der Fortbildungsschüler.

**Donnerstag, den 11. April, vormittags von** 8—9,20, Knabenklasse II, 9,20—10,20, Gem. Klasse VIa, 10,20—11,5, Gem. Klasse VIIb, nachmittags von 2—3,20, Mädchenklasse II, 3,20—4,20, Gem. Klasse IVa, 4,20—5, Turnen, Mädchenklasse I, 5—5,40, desgl., Knabenklasse I.

**Freitag, den 12. April, vormittags** 9,50, Deffentliche Entlassung der Konfirmanden.

**Dippoldiswalde, den 2. April 1889.**

**F. Engelmann, Direktor.**

### Die Sparkasse zu Altenberg ist täglich geöffnet.

Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %.

### Einladung des Bezirks-Obstbauvereins zu Dippoldiswalde

an die geehrten Mitglieder, sowie an alle Freunde des Obstbaues

zu der **Sonntag, den 7. April** dieses Jahres, Nachm. 3 Uhr, in den Lokalitäten des **hiesigen Rathhauses** abzuhaltenden **Haupt-Versammlung.**

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Mittheilungen aus dem verfloffenen Geschäftsjahre des Vereins.
2. Vortrag des Vorsitzenden des Landes-Obstbauvereins, Herrn Geh. Regierungsraths von Boffe in Dresden, über die Wiener Reichsobstausstellung und die Obstsortenwahl.
3. Ergänzungswahlen für den Vereinsauschuß.

Dippoldiswalde, den 30. März 1889.

von **Kesinger**, Vorsitzender.

### Rehes, gedämpftes und aufgeschlossenes

**Knochenmehl,**

**Peru-Guano, norweg. Fisch-Guano,**

**Chilifaltpeter,**

**Spodium-Superphosphate,**

**Ammoniak-Superphosphate,**

**Kali-Ammoniak-Superphosphate,**

**Knochenmehl-Ammoniak-Superphosphate**

halte ich zur gef. Abnahme bereit.

Die **Ammoniak-, Kali-Ammoniak- und Knochenmehl-Ammoniak-Superphosphate** habe ich aus den vorzüglichsten, vorher untersuchten Rohstoffen auf meinem Lager selbst herstellen lassen, so daß ich für richtige Gehalte vollste Garantie leisten kann.

**Louis Schmidt.**

### Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.

Vortheilhaftester Bezug von Robcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

### Hermann Lommak'sch, Dippoldiswalde, am Markt.

Seifen, Parfümerien, Drogen und Farbwaaren.

— **Kräutergewölbe.** —

**Artikel zur Wäsche. Bade-Ingredienzen. Schwämme.**

Chines. Thee's, Cacao's und Chocoladen.

Kinder-Nahrungsmittel. Medicinische und Tischweine.

Gewürze. Vanille und Vanillin.

Medicinal-Lebertbran. Wachholder-saft. Franzbranntwein mit und ohne Salz.

Artikel zur Mund- und Zahnpflege.

Puzmittel. Leuchtstoffe. Desinfections- und Räucher-mittel.

### Hermann Lommak'sch, Dippoldiswalde, am Markt.

**Bertoldy's nervenstärkender Kraft, Seil- und Magen-Balsam.** (Aeußerliche Einreibung.)

Seit über 40 Jahren bestens bewährt bei Migräne, Sicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Geschwulst, Hämorrhoidal-leiden, Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Brandwunden, Flüssen u. Auch bei Kinderkrankheiten, als Scharlach, Masern, Englische Krankheit u. überaus zu empfehlen. Zu haben in der Apotheke zu **Dippoldiswalde** in Töpfchen à M. 1,50. Prospekte gratis und franko. **Ernst Bley, Dresden-A., Annenstr. 52.**

### B. Kreuzbach,

Dippoldiswalde,  
empfehl

Schwarze Umhänge u. Jaquets  
mit reicher Spitzen-Garnirung,  
Frühjahrs- und Regenmäntel  
aus vorzüglichen Stoffen,  
Cricot-Tailen und -Blousen  
in reicher Auswahl.

### B. Kreuzbach

Dippoldiswalde.

### Zur Konfirmation

empfehle mein reichsortirtes Lager aller Arten  
**Taschen-Uhren,**

Gold-, Silber- und Double-Schmuckfachen  
in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.  
S. Dietrich, Uhrmacher, Dippoldiswalde.

5000 Stück hochstämmige Kirschbäume,  
in nur prachtvoller Waare, per 100 Stück 40—50 M.,

Apfelhochstämme und Birnen, veredelt,  
per 100 Stück 60—80 M.,

Stachelbeer- und Johannisbeer-Sträucher,  
10 Stück 3 M., nur großfrüchtige Sorten,  
Erdbeer-Pflanzen

in den besten Sorten, per 100 Stück 3 M.,  
hat abzugeben **Graf's Obstbaumschule,**  
Großpösig bei Tharandt.

### 300 Centner Heu

liegen zum Verkauf, desgl. ein überzähliges Pferd,  
unter fünfen die Auswahl, sowie eine fette Kalbe,  
im **Erbgericht zu Reichenau.**

### Klee- u. Grassamen-Abgang

hat in größeren Partien abzugeben

Louis Schmidt.

### Feine Weizenmehle

verkauft und vertauscht gegen Getreide  
Br. Müller, Mühle zu Sadisdorf.

### 40—50 Meter schöner Buchsbaum

ist billig zu verkaufen bei

Frau Weichelt in Oberfrauendorf.

### 50 Centner gutes Garten-Heu und Grummet

verkauft Br. Müller, Mühle zu Sadisdorf.

### Ein fetter Ochse

ist zu verkaufen in Schellerbau Nr. 17.

### Ein 1jähriger Zuchtbulle

ist zu verkaufen in Obercarasdorf Nr. 3.

### Echte Oberndorfer, gelbe, runde Runkelrübenkerne

empfehl

Louis Schmidt.

### Herrn-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Garderobe!

May Grün, Dresden-A.,  
Galeriestraße 12, 1.

Um meinen werthen Kunden auch in diesem  
Jahre Gelegenheit zu geben, sich elegant  
und doch spottbillig zu betheiden, verkaufe  
thatsächlich 25 Proz. billiger, als jedes  
andere Geschäft.

### Als Beweis:

500 Konfirmanden-Anzüge,  
schon von 10 M. an,

1000 Herren-Anzüge,  
schon von 12 M. an,

1000 Herren-Sommer-Heberzieher,  
schon von 12 M. an,

3000 Herren-Hosen in 100 versch. Mustern,  
schon von 4 M. an.

Monats-Anzüge, Jackets, Westen  
u. f. w. in riesiger Auswahl.

Konfirmanden- u. Herren-Hüte  
von 1.50 M. an.

Damen- u. Mädchen-Regen-  
mäntel bedeutend billiger als im Laden.

Jeder, der diese ausgeschnittene Annonce mitbringt,  
erhält an der Kasse extra 5 % Rabatt.

Nur bei **May Grün,**  
Dresden-A., Galeriestr. 12, 1,  
nahe am Altmarkt.

### Auswüchse im Handel und Wandel.

Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem  
Klagen des Handels und der Industrie laut, daß un-  
sere Geiege gegenüber dem Raubrittertum, welches  
alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um von den  
Mähen und Opfern, welche Andere gebracht, auf an-  
genehme Weise zu profitieren, nicht streng genug sind.  
Besonders verwirflich ist es aber, wenn dieses Treiben  
auch auf dem Medizinalgebiet einreißt und demselben  
aus Gewinnsucht Vorschub geleistet wird. So haben  
wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren gegen  
die mannigfachen Störungen der Verdauungs- und  
Ernährungsorgane bekannten, von den höchsten medi-  
zinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apo-  
theker Richard Brandt's Schweizerpillen eine ganze  
Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen  
fanden und diese auch verkauft werden. Das Publi-  
kum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich  
nicht durch Nebenarten bestimmen lassen, ein anderes  
Mittel als die echten Apotheker Richard Brandt's  
Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange stets unter  
besonderer Beachtung des Vornamens Apoth. Richard  
Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß  
jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in  
rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich.  
Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aus-  
sehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

### Für Konfirmanden

empfehl

Schlipse, Forhemden,  
Steh- und Umlegekragen, Manschetten  
und Glaceehandschuhe von 1 M. 30 Pf. an  
**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

### Blaschenbier

aus der

Aktien-Bierbrauerei Reifewitz,

als:

Exportbier (dunkel Bayrisch) . . . à Flasche 14 Pf.,  
Löwenbier (lichtes Bayrisch) . . . à " 14 "  
Lagerbier . . . . . à " 11 "  
Pilsner Bier . . . . . à " 11 "  
Einfach Bier (dunkel und hell) à " 6 "  
bei Entnahme von 10 Flaschen frei in's Haus,

empfehl **Hugo Beger's Wwe. Nachf.,**  
Dippoldiswalde.



### 10 Stück gute Arbeits-Pferde,

darunter ein Paar 3jährige Roth-  
schimmel, stehen zu soliden Preisen  
zum Verkauf bei **Carl Boden, Ulberndorf.**

### Zwei starke Hunde

sind zu verkaufen in der Beerwalder-Mühle.



### Zucht-Kühe

ist gern wieder zum Verkauf ein-  
getroffen bei  
**K. Büttner in Spechtzig.**



### Zug- u. Zuchtkühe

Ein frischer Transport  
trifft heute Sonnabend Abend bei  
mir ein und steht zum Verkauf bei  
**Ernst Glöckner in Reichstädt.**

### Die zweite Etage

in meinem Hause Nr. 91 ist zu vermieten und  
zum 1. Oktober zu beziehen.

**C. Rische, Riemermeister.**

### Ein Parterre-logis ist zu vermieten

und den 1. Juli zu beziehen bei **Aug. Kobl.**

### Zickelfelle

kauft zum höchsten Preis **Alwin Reichel.**



### Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preis  
**Bruno Ehrlich in Deuben.**

### Saugziegenselle

kauft zu allerhöchsten Preisen  
**Arthur Lohse, am Markt.**

## Zur Konfirmation

empfehl:

Neuheiten in schwarzen, gestreiften und gemusterten Kleiderstoffen,  
Neuheiten in 3/4 breiten schwarzen Cachemirs,  
Neuheiten in gestreiften, karrirten, brodirten und remagirten Kleiderstoffen,  
Neuheiten in bunten glatten Kleiderstoffen.

Neuheiten in Konfirmandinnen-Jäckchen, | Konfirmanden-Sack- und Rock-Anzüge,  
Neuheiten in Konfirmandinnen-Umhängen | Konfirmanden-Hosen und -Westen  
in größter Auswahl und zu wirklich billigsten Preisen

Dippoldiswalde **Maximilian Zemmrich** Dippoldiswalde

Oberthorplatz.